

Hamburg holt legendäre „Peking“ heim

Viermastbark soll Prunkstück eines Nationalen Hafenmuseums werden

HAMBURG Noch ein letztes Mal über den Großen Teich – diesmal aber huckepack: 17 Mal war der Frachtensegler „Peking“ Anfang des 20. Jahrhunderts zwischen Europa und Chile unterwegs. Jetzt holt die Stiftung Hamburg Maritim die historische Viermastbark endgültig heim an die Elbe. Sie ist eine von nur noch vier existierenden Exemplaren der legendären „Flying P-Liner“ der Hamburger Reederei F. Laiesz. Das 1911 bei Blohm + Voss gebaute Schiff soll zunächst restauriert werden und dann als Prunkstück eines Nationalen Hafenmuseums in Hamburg der Öffentlich zugänglich sein. Stiftungsvorstand Joachim Kaiser sagte gestern: „Für das Deutsche Hafenmuseum so ein prominentes Großobjekt wie den Viermaster ‚Peking‘ zu restaurieren, erfüllt uns mit Stolz.“

Freude auch bei Nikolaus H. Schües, Gesellschafter der Reederei F. Laiesz und Vorsitzender des Stiftungs-Kuratoriums: „Die Wahrnehmung unseres maritimen Erbes wird durch die ‚Peking‘ deutlich erhöht.“

Die Bark liegt seit 1976 im „South Street Seaport Museum“ in New York, stand wegen wirtschaftlicher Probleme der Einrichtung aber zum Verkauf. Die Hamburger griffen zu, nachdem der Bund finanzielle Hilfe zugesichert hat. Berlin zahlt 120 Millionen Euro für den Aufbau des Hafenmuseums, 26 Millionen davon entfallen auf die Rundumerneuerung der „Peking“. Die hat ihre besten Tage lange hinter sich und rottet am Kai in Manhattan vor sich hin. Die Reise nach Hamburg kann der Rahsegel nicht selbst antreten, er muss auf ein Dockschiff ver-



Die „Peking“ liegt seit 1976 im „South Street Seaport Museum“ in New York.
STIFTUNG HAMBURG MARITIM

laden werden. Voraussichtlich Ende Juni 2016 soll die „Peking“ in eine New Yorker Werft verholt werden, um für den Transport vorbereitet zu werden. Nach Ende der Hurrikan-Saison auf dem Atlantik soll die Überführung im Spätherbst erfolgen. Auf welcher Werft die Restaurierung erfolgt, muss eine Aus-

schreibung ergeben. Die Sanierung soll rund drei Jahre dauern. Der Verein Freunde der Viermastbark Peking, der die Restaurierung begleiten wird, sucht dafür freiwillige Helfer. Kontakt: per E-Mail: peking@hamburgmaritim.de, per Telefon unter der Nummer (040) 7 51 14 69 13 (Julian Matzner).
mlo